**Sie hat ja gesagt.**

Fredi kann sein Glück nicht fassen.

Da war tatsächlich jemand, der mit ihm…

Was hatte er in den letzten Jahren nicht alles unternommen um zu einem Date zu kommen?

Er versuchte es bei Ursula, Käthi, Caroline, Manuela und vielen anderen.

Was verheissungsvoll begann, endete spätestens, wenn sie auf seinen Beruf zu sprechen kamen.

Ein Strassenwischer.

Das konnte nicht sein.

Das durfte nicht sein.

Nur schon wegen dem gesellschaftlichen Status.

Ein Putzmann von der Blitzgruppe.

Wenn die Frauen nur schon darüber nachdachten, mit was Fredi alles in Berührung kam.

Mit Hundekot und all so was. Nein, das geht nicht, das ekelt an.

Und so kam es, dass Fredi mit jeder Absage mehr Angst vor einem erneuten Korb entwickelte.

Er wurde immer gehemmter und lebte immer zurückgezogener bis zu dem Tag, an dem er an einer Plakatwand las: „Gott ist nicht einer, der kein Mitgefühl kennt. Darum wollen wir mit Zuversicht zu ihm beten, wenn wir Hilfe brauchen. Denn dort werden wir stets Anerkennung und Erbarmen finden.“

Hilfe konnte er schon gebrauchen um seine Angst zu überwinden und beten tat er meistens, wenn er mit der Putzmaschine den Trottoirs entlangfuhr.

Und während dem er da fuhr, kam ihm in den Sinn, dass es den Menschen im Sport auch nicht besser geht als ihm.

Am Erfolg gemessen, kassieren die doch meistens eine Niederlage und kennen somit auch das Gefühl der Ablehnung.

Doch seit Fredi sein Leben zuversichtlich vor Gott zur Sprache bringt, erfüllt ihn zunehmend ein Gefühl des Wohlwollens und der Akzeptanz.

Vielleicht ist es dieses Gefühl, dass ihn beflügelt, jeden Tag ein paar Worte mit Sonja zu wechseln.

Sie kreuzt fast jeden Tag seinen Arbeitsweg.

Und heute fasste er sich ein Herz.

Er lud sie ins Kino ein.

Und sie hat ja gesagt.

Thema: Beten / Sich verabreden